



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen,
Soziales, Wohnen und Ehrenamt

vom 21.11.2019

in der Aula der Antoniusschule, Antoniusstraße 5 bis 7 in 59269 Beckum

Hinweis:

Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 17.09.2019 – öffentlicher Teil –
3. Bericht der Verwaltung
4. Beratung des Haushaltsplanentwurfes 2020 für die Bereiche Soziales und Gleichstellung
Vorlage: 2019/0241 Beratung
5. Vorstellung der Beratungsstelle TAMAR – Prostituierten- und Ausstiegsberatung – aus Soest
6. Bericht zur Situation der Flüchtlinge
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nicht öffentlicher Teil:

1. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 17.09.2019 – nicht öffentlicher Teil –
2. Bericht der Verwaltung
3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Frau Birgit Harrendorf-Vorländer

CDU-Fraktion

Frau Kathrin Averdung

Frau Dagmar Halbach-Thien

Herr Matthias Wanger

CDU-Sachkundige Bürger(innen)

Herr Klaus Schöttler

SPD-Fraktion

Herr Felix Brinkmann

Herr Günter Bürsmeier

Frau Sigrud Himmel

Vertretung für Frau Mirsel Öztürk

SPD-Sachkundige Bürger(innen)

Herr Hans Jochen Feichtinger

anwesend bis 17.55 Uhr während Tagesordnungspunkt 5 - öffentlicher Teil -

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Karin Burtzlaff

FWG-Fraktion

Frau Edith Ludwig

FDP-Sachkundige Bürger(innen)

Frau Christa Przybylak

Beratende Mitglieder

Frau Ursula Böckmann

Verwaltung

Frau Monika Björklund

Herr Herbert Essmeier

Herr Martin May-Neitemann

Herr Thomas Wulf

Frau Maria Heumann

Nicht anwesend:

CDU-Fraktion

Herr Lothar Stumpfenhorst

SPD-Fraktion

Frau Mirsel Öztürk

Vertretung: Frau Sigrud Himmel

Beratende Mitglieder

Frau Silvia Böning Antunes	entschuldigt
Herr Thomas Feldmann	entschuldigt
Frau Elisabeth Heese	entschuldigt
Frau Monika Hugentroth	

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1. **Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern**

Es lagen keine Anfragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

2. **Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 17.09.2019 – öffentlicher Teil –**

Es wurden keine Einwände oder Ergänzungen zur Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 17.09.2019 – öffentlicher Teil – eingebracht.

3. **Bericht der Verwaltung**

Umsetzungsstand Bundesteilhabegesetz (BTHG):

Herr May-Neitemann bezog sich bei seinem Bericht auf die Ausführungen zum Bericht der Verwaltung in der Sitzung vom 17.09.2019. Derzeit liegen circa 130 Anträge vor, von denen ungefähr 60 Prozent dauerhaft vom Fachdienst Soziale Dienste Leistungen erhalten werden. Die restlichen Antragsteller werden voraussichtlich nur für einen Monat eine Überbrückungszahlung zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes erhalten. Zwar haben diese Personen ausreichendes Einkommen zur Sicherstellung des existenzsichernden Bedarfs, allerdings wird der Landschaftsverband Westfalen-Lippe als derzeitiger Träger der Leistung die auf ihn erfolgte Überleitung der Transferleistungen, wie zum Beispiel Renten, erst zum 01.01.2020 zurücknehmen. Somit stehen den Antragstellern diese Renten im Monat Januar nicht zur Verfügung.

Parkscheinautomaten:

Frau Björklund beantwortete als Behindertenbeauftragte die Anfrage aus der letzten Sitzung. Mittlerweile hat eine Begehung mit Herrn Bernd König, Leiter des Fachdienstes Recht und Ordnung, stattgefunden. Es wurde festgestellt, dass die Automaten nicht überall optimal aufgestellt sind. 2 Aufstellorte müssen nachgebessert werden. Am Parkplatz Nordwall ist der Parkscheinautomat für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar, hier muss der Bordstein entfernt und angepasst werden. Am Parkplatz Elisabethstraße ist einerseits der Bordstein im Weg, andererseits muss man sich zur Bedienung auf der Fahrbahn aufhalten. Dies ist sehr gefährlich und für die dringend notwendige Veränderung wird durch den Fachdienst Recht und Ordnung das Weitere veranlasst.

Ergänzend teilte Frau Björklund mit, dass nicht automatisch jeder Rollstuhlfahrer oder Gehbehinderte eine Befreiung von den Parkgebühren genießt. Dies setzt das Merkmal aG im Schwerbehindertenausweis voraus.

Termine in Behindertenangelegenheiten:

Frau Björklund teilte mit, dass der Tag der Begegnung im kommenden Jahr am 09.05.2020 stattfinden wird. Der Beckumer Kongress für Menschen mit Behinderungen wird am 06.10.2020 sein. Das nächste Netzwerktreffen der Behindertenbeauftragten im Kreis Warendorf ist für den 22.01.2020 terminiert.

Termine in Gleichstellungsangelegenheiten:

Frau Björklund teilte mit, dass anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“ am 25.11.2019 von den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Warendorf für den 24.11.2019 eine Kinovorstellung in Kooperation mit dem Kino in Ahlen angeboten wird. Um 14.30 Uhr wird der Film „Nur eine Frau“ zu einem vergünstigten Eintrittspreis von 6 Euro gezeigt. Am 25.11.2019 startet die Frauendemo in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle unter dem Motto „Orange the Night“ am Rathaus. Das Rathaus wird wieder orange angestrahlt. Die Demonstration steht im Zeichen der Istanbul Konvention.

Die Termine für das Frauenschwimmen im Hallenbad Beckum, das immer sehr gut angenommen wird, werden der 19.01.2020 und der 15.03.2020 sein. Am 25.01.2020 findet der Neujahrsempfang des Kreisfrauenforums in Beckum statt. Anfang Dezember wird das Thema bekanntgegeben und werden die Einladungen verschickt.

Für den Internationalen Frauentag am 08.03.2020 konnte die Gruppe „Bloody Mary“ gewonnen werden, der Kartenvorverkauf wird voraussichtlich Anfang Dezember starten.

Frau Björklund teilte mit, dass sie zur Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW (LAG NRW) gewählt wurde; ihre Schwerpunkte sollen im Bereich Gesundheit und Inklusion, Migration/Integration/Rassismus und im Gremium der Kreisgleichstellungsbeauftragten liegen.

Letztlich gab Frau Björklund bekannt, dass ab 01.01.2020 ihre Stundenzahl für die Gleichstellungsbeauftragung auf 25 Wochenstunden angehoben wird. Das bedeutet leider im Umkehrschluss, dass bei einer Gesamtstundenzahl von 34 Stunden für die Behindertenbeauftragung, wie in der Anfangszeit, nur noch 9 Stunden zur Verfügung stehen.

Verkehrsführung Vellerner Straße, Einmündung „Im Vinkendahl“:

Herr Essmeier ging auf die Anfrage von Frau Böckmann aus der letzten Sitzung ein und teilte mit, dass der Fachdienst Recht und Ordnung sich mit den örtlichen Gegebenheiten seit Jahren immer wieder befasst. Es wurden Ortsbegehungen durchgeführt und die Verkehrsführung für Radfahrer geändert. Die Anbringung von Verkehrsspiegeln wird als nicht sinnvoll erachtet. Im Übrigen liegt an dieser Stelle kein Unfallschwerpunkt.

Altenhilfeplanung:

Herr Essmeier berichtete, dass die Fortschreibung der Altenhilfeplanung angelaufen ist. Zu Beginn wurde eine Fragebogenaktion gestartet; die ersten Fragebögen kommen bereits zurück. Er wird demnächst weiter berichten.

4. Beratung des Haushaltsplanentwurfes 2020 für die Bereiche Soziales und Gleichstellung

Vorlage: 2019/0241 Beratung

Herr Wulf gab zu Beginn einen Überblick über den aktuellen Stand des Haushaltes. Er erläuterte, dass die Ergebnisplanung zur Einbringung einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 576.000 Euro vorsah, durch verschiedene Änderungen verschlechtert sich dieser auf aktuell rund 500.000 Euro. Es handelt sich weiterhin um einen ausgeglichene-

nen Haushalt, was nach der Finanzplanung auch in den kommenden Jahren so sein wird. Die Finanzpläne der Jahre 2020 bis 2023 sehen jeweils liquide Überschüsse vor. Zusammenfassend stellte Herr Wulf fest, dass sich die Haushaltslage der Stadt Beckum im Jahr 2020 auf geringem positiven Niveau stabilisiert, trotzdem, so macht er klar, sind die finanziellen Spielräume begrenzt.

Herr Essmeier erläuterte, dass die Initiative 55+ einen Antrag auf Förderung gestellt hat. Das ehrenamtliche Engagement dieser Initiative ist in Beckum allgemein anerkannt. Bisher hat sich die Initiative selbst finanziert, zum Teil aus Spenden, das ist zukünftig nicht mehr möglich. Trotzdem, so erklärte Herr Essmeier, wird eine direkte Förderung über einen separaten Ansatz im Haushaltsplan nicht erfolgen. Stattdessen könnte das ehrenamtliche Engagement der Initiative 55+ über die Ehrenamtsrichtlinien, die in der letzten Sitzung beschlossen wurden, finanziell gefördert werden. Der entsprechende Haushaltsansatz von insgesamt 11.700 Euro befindet sich unter der Position 050902.531844 – Zuschüsse zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements - auf Seite 487 im Haushaltsplan. Herr Feichtinger bestätigte in seiner Eigenschaft als Mitglied der Initiative 55+ die finanziellen Probleme, denen man gegenübersteht und sprach bereits jetzt seinen Dank aus.

Weiter verwies Herr Essmeier bezüglich der Haushaltsposition 050902.531742 – Zuschuss für „Frauentreffpunkt Courage“ - (Seite 486) auf den als Anlage beigefügten Antrag des Treffpunktes auf Unterstützung, der aber mittlerweile bezüglich der Zuschussung der Personalkosten wieder zurückgezogen wurde. Die gleichzeitig beantragte Übernahme der Betriebskosten für die angemieteten Räume in Höhe von 3.150 Euro ist jedoch an dieser Stelle in den Haushalt eingeflossen.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Haushaltsansätze des in Anlage 1 zur Vorlage aufgelisteten Produktbereiches 05 – Soziales – sowie der Produkte 010203 – Gleichstellung –, 060102 – Gewährung von Unterhaltsvorschuss –, 100303 – Verwaltung der Übergangsheime –, 100501 – Wohnbauförderung – und 100503 – Subjektbezogene Förderung von Wohnraum – werden beschlossen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Personal- und Sachkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Es entstehen keine zusätzlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Abstimmungsergebnis:

ungeändert beschlossen Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

5. Vorstellung der Beratungsstelle TAMAR – Prostituierten- und Ausstiegsberatung – aus Soest

Die Vorsitzende Frau Harrendorf-Vorländer begrüßte Frau Schmidt und Frau Steinbeck von der TAMAR Prostituierten- und Ausstiegsberatung für Frauen im Münsterland der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e. V. Sie erklärten, dass der Begriff „Tamar“ von einer biblischen Frauengestalt hergeleitet wurde. Das Büro der Organisa-

tion ist in Soest, die Beratungsstelle existiert bereits seit 2014 für Südwestfalen, und wurde 2018 für das Münsterland eingerichtet. Finanziert wird die Beratungsstelle über die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e. V., über die Aktion Mensch (für drei Jahre als Anschubfinanzierung), über die Karl-Heinz und Hannelore Bösken-Diebels-Stiftung, über die Heidehof-Stiftung und über Einzelspenderinnen und Einzelspender und Kirchengemeinden.

Ziele der Arbeit sind eine gesundes, selbstbestimmtes, eigenverantwortliches, sicheres, angstfreies, finanziell und emotional unabhängiges Leben der Frauen nach eigenen Vorstellungen und Wünschen. Durch die Beratung wird ein Beitrag zur Verringerung von Diskriminierung und Kriminalisierung geleistet, es wird über das Prostituiertenschutzgesetz aufgeklärt und eine neue Lebensperspektive entwickelt. Tätigkeitsschwerpunkte sind die aufsuchende Arbeit, die individuelle, psychosoziale, engmaschige, zeitlich und örtlich flexible Beratung und Begleitung, aber auch die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Da die Beratungsstelle erst seit 2018 im Münsterland tätig ist, sich also in der Aufbauphase befindet, besteht die Arbeit derzeit aber oft darin, einen Zugang zu den Prostitutionsorten zu schaffen und das Vertrauen aufzubauen. Auch die Kooperation und Vernetzung mit den beteiligten Behörden und weiteren Kooperationspartnern muss aufgebaut werden.

Frau Schmidt und Frau Steinbeck erläuterten, dass die aufsuchende Arbeit über die Internetrecherche beginnt. Mit einem Beratungsbus werden zu zweit die Prostitutionsorte aufgesucht und allgemeine Beratung und Information angeboten. Die weitere Arbeit umfasst dann sozialarbeiterische Tätigkeiten, die sich an den Anliegen der Frauen orientieren, so zum Beispiel die Gesundheitsvorsorge, Begleitung zu Ämtern, Unterstützung bei Anträgen und Steuerangelegenheiten, Krisenintervention, Schuldenregulierung, Wohnungssuche, Vermittlung zu anderen Beratungsstellen und bei Bedarf auch die Unterstützung beim Ausstieg. Entsprechend sind Kontakte mit Gesundheitsämtern, Ordnungsämtern, Frauenberatungsstellen, Gleichstellungsstellen, Frauenhäusern, Jobcentern, Arbeitsagenturen, Finanzbehörden und Ausländerämtern zu knüpfen.

Anhand eines fiktiven Steckbriefs einer Betroffenen aus Bulgarien wurden beispielhaft die Anliegen und die daraus resultierenden sozialarbeiterischen Tätigkeiten skizziert.

Frau Schmidt und Frau Steinbeck erläuterten auch die Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle Tamar näher und gaben dann einen statistischen Überblick über die Zahl der Erstkontakte, der Herkunftsländer und der Verteilung der Arbeit auf die einzelnen Kreise. Sie verdeutlichten, dass sie für die Prostituierten arbeiten, also anders als Behörden keine Kontrollfunktion ausüben. Die gesellschaftlich stigmatisierte Lebenswelt der Betroffenen bedarf der niedrigschwelligen, flexiblen aufsuchenden Arbeit, auf Wunsch auch anonym und vertraulich. Nicht die Ausstiegsberatung ist vordringliches Ziel der Beratung, sondern zu schauen, was die Frauen benötigen und wollen.

Es entspann sich noch eine interessierte Diskussion, an deren Ende Frau Harrendorf-Vorländer sich bei Frau Schmidt und Frau Steinbeck für den Vortrag bedankte.

6. Bericht zur Situation der Flüchtlinge

Herr Essmeier berichtete, dass bis zum 21.11.2019 86 Flüchtlinge der Stadt Beckum neu zugewiesen wurden. Die Aufnahmequote nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) beträgt aktuell 92,38 %, was einer Aufnahmeverpflichtung von 11 Personen

entspricht, die Aufnahmequote zur Wohnsitzauflage nach dem Aufenthaltsgesetz beträgt 99,15 %, es müssten derzeit also 4 Personen aufgenommen werden.

Mittelfristig muss mit Zuweisungen von Flüchtlingen gerechnet werden. Im Übrigen besteht laut Mitteilung der Bezirksregierung Arnsberg in der Zeit vom 16.12.2019 bis 06.01.2020 eine Zuweisungspause.

Die Anzahl der Flüchtlinge mit grundsätzlichem Anspruch nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beträgt 210 Personen, von denen 151 Personen Leistungen beziehen. Bei 59 Personen wird der Lebensunterhalt durch eine eigene Erwerbstätigkeit, eine Berufsausbildung oder durch eine Erwerbstätigkeit der Eltern oder Ehegatten/Partner sichergestellt. Von den 151 Leistungsbeziehern erhalten 30 Personen lediglich aufstockende Leistungen, da sie über geringfügige Einkünfte verfügen.

Weiterhin werden ca. 46 Personen bis auf weiteres im Bundesgebiet geduldet und sind nicht abrechnungsfähig.

Mit der Renovierung der Asylbewerberunterkünfte wurde begonnen, so dass derzeit nicht alle Unterkünfte für die Unterbringung genutzt werden können. Dennoch ist die Unterbringungssituation der Zugewanderten in Beckum weiterhin entspannt. Es gibt noch ausreichend freien Wohnraum, so dass auch neue Zuweisungen adäquat untergebracht werden könnten.

In der Rolandschule inklusive der ehemaligen Hausmeisterwohnung leben aktuell noch 34 Männer mit den unterschiedlichsten Nationalitäten.

Die Anzahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge beträgt derzeit 9 bei einer aktuellen Zuweisungsquote von 21 Personen. Von diesen 9 sind 6 Personen volljährig und erhalten Hilfen für junge Volljährige.

7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Frau Burtzlaff fragte zum Bericht von Frau Björklund, wie die Stundenänderung Gleichstellung- / Behindertenbeauftragung begründet ist. Frau Björklund erläuterte, dass sich dies kurzfristig ergeben habe. Da der Aufgabenumfang der Gleichstellungsbeauftragung zu umfangreich wurde, wurde mit dem Bürgermeister eine Aufstockung auf 25 Stunden besprochen. Zeitgleich wird die Wochenstundenzahl von Frau Björklund auf 34 Stunden erhöht. Somit bleiben nur 9 Stunden für die Arbeit als Behindertenbeauftragte.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 9. Dezember 2019

gezeichnet
Birgit Harrendorf-Vorländer
Vorsitz

Beckum, den 4. Dezember 2019

gezeichnet
Maria Heumann
Schriftführung